

## Geschätzte Kunden

Das Jahr 2007 wird wahrscheinlich in der Landwirtschaft in die Geschichte eingehen. Innerhalb nur eines Jahres hat sich die Angebots- und Nachfrageseite völlig geändert. Nahrungsmittel sind gesucht und der Beruf Landwirt hat in der Gesellschaft wieder einen hohen Stellenwert.

**Speziell Getreide ist rar, und dieser Umstand verlangt im 2008 einen optimalen Dünger- und Pflanzenschutzmitteleinsatz.**

### Wie sind Ihre Getreidebestände entwickelt ?

Entscheidend war letztes Jahr eine frühe N-Gabe, da ab Mitte März bis Ende April praktisch kein Regen mehr fiel. Auch in diesem Jahr ist eine **frühe und grosszügige erste N-Gabe von grosser Bedeutung**, da an vielen Orten die Bestände noch sehr dünn und durch den kalten November/Dezember schlecht entwickelt sind. Dank des warmen Wetters im Januar/Februar 2008 haben sich viele Bestände etwas erholt.

Eine „Weisheit“ bei der Düngung besagt:

**Zu früh ist man nie, aber meistens zu spät !**

An den Feldtagen 2005 haben wir aufgezeigt, dass sich eine frühe N-Gabe sowohl im kg- als auch im Fr.-Ertrag auszahlt.

**Eindeutig – und dies nicht nur in der Schweiz - zeigen verschiedene Grossversuche, dass sich beim Getreide eine 3-4 Gaben-Strategie nach wie vor auszahlt. Nur so kann auf die einzelnen Sorten, den tatsächlichen Bedarf, den Sortentyp und den Witterungsbedingungen angepasst gedüngt werden.**

Kontrollieren Sie jetzt Ihre Bestände, und nehmen sie sich einmal die Zeit, die Anzahl Pflanzen pro m<sup>2</sup> zu ermitteln. Wir raten Ihnen, dies vor der Bestockung zu tun, denn als eine Pflanze zählt, was von einem Saatkorn gewachsen ist.

Weizenbestände im Frühjahr mit Pflanzenzahlen zwischen 300 - 400 sind ideal, solche unter 300 sind dünn, jene über 400 sind dick. Dünne Bestände erfordern eine erhöhte, dicke Bestände eine reduzierte N-Startdüngung. Als zusätzliche Hilfe dient die Einteilung der Sorten nach Typen:

<b>Kompensationstypen :</b>	<b>Arina, Zinal, Greina, Fiorina, Akratos, Ephoros, Winnetou, Drifter</b> Diese Sorten weisen gute Bestockungseigenschaften auf. <b>Mit der 1. N-Gabe kann der Bestand reguliert werden.</b> Wenn die Bestockung erfolgt ist, müssen die produzierten Halme gefüttert werden.
<b>Bestandesdichtetypen :</b>	<b>Galaxie, Runal, Titlis, Siala, Pegassos, Arolla, Muveran, Apache</b> Die 1. N-Gabe dem Bestand anpassen. <b>Zu dichte Bestände im Schossen reagieren auf die Reduktion der unteren Ährchen.</b> 3. N-Gabe ins Fahnenblatt, damit das TKG erreicht wird.
<b>Einzelährentypen :</b>	<b>Tapidor, Ludwig, Lewis, Tommi, Caphorn</b> Die 1. N-Gabe normal andüngen. Bei der Schossergabe darauf achten, dass 1 - 2 Seitentriebe mitgezogen werden. <b>Erhöhte 3. N-Gabe ins Fahnenblatt, damit das Gewicht der Körner abgesichert werden kann und das TKG und hl-Gewicht erreicht wird.</b>
<b>Korndichtetypen :</b>	<b>Segor, Hermann, Manhatten</b> Die 1. N-Gabe normal. <b>Die Schossergabe ist sehr wichtig und sollte deshalb stark ausfallen.</b> Trockenheit während des Schossens schadet diesen Sorten besonders

## Weizen/Triticale :

Zeitpunkt	Dünger	kg pro Hektare
Sobald Felder befahrbar	LONZA MgS-Ammonsalpeter 25	250 - 300kg
2-3 Wochen später	SUPLESAN	200 – 250 kg

Da die Böden im Frühjahr noch kalt sind, gehört Magnesium und Schwefel in die erste N-Gabe. Mit dem LONZA MgS-Ammonsalpeter 25 ist dies einfach und kostengünstig möglich.

Bereits 2 - 3 Wochen nach der 1. N-Gabe muss SUPLESAN gestreut werden, damit nebst dem Stickstoff die zusätzlich gedüngten Haupt- und Spurennährstoffe den Pflanzen rechtzeitig (Beginn Schossen) zur Verfügung stehen.

## Wintergerste :

Zeitpunkt	Dünger	Menge pro Hektare
Sobald Felder befahrbar	LONZA MgS-Ammonsalpeter 25	200 kg
2-3 Wochen später	SUPLESAN	200 kg

Damit die Gerste gut stabilisiert werden kann, muss eine gute Nährstoffversorgung der Pflanzen vorliegen. Die letzte N - Gabe soll zum Zeitpunkt „erste Grannenspitzen“ sichtbar verabreicht werden; damit wird der Ertrag und das hl-Gewicht abgesichert.

## Raps :

Zeitpunkt	Dünger	Menge pro Hektare
Sobald Felder befahrbar	LONZA Bor-Ammonsalpeter 27,5 + 0,5Bor	300 – 400 kg
2-3 Wochen später	Mg-Ammonsulfat 21N, 3Mg, 20S	350 - 400 kg

Vierorts ist der Raps sehr unterschiedlich entwickelt. Einerseits sind die sogenannten „Schneckenlöcher“ zu finden und andererseits ist auch Raps, welcher sich schlecht entwickelt hat, anzutreffen.

Raps muss jetzt möglichst rasch mit LONZA Bor-Ammonsalpeter (27,5 N + 0,5 Bor) angedüngt werden. Erst bei der 2. N-Gabe wird Mg-Ammonsulfat gedüngt, um die heranwachsenden Rapspflanzen nebst Stickstoff zusätzlich mit Magnesium und Schwefel zu versorgen. LONZA Bor-Ammonsalpeter enthält viel Bor (0,5 %), womit eine genügende Bor-Versorgung der Rapspflanzen gesichert werden kann!

**Wir bitten zu beachten, dass im Extensio-Anbau die empfohlenen Düngermengen entsprechend angepasst werden müssen. Die Düngungsstrategie bleibt gleich !**

## Futterbau :

Düngen Sie Ihre Wiesen und Weiden nebst Gülle auch mit mineralischen Nährstoffen. Sowohl die Kunst- wie auch die Naturwiesen reagieren im Frühjahr äussert positiv auf sofort pflanzenverfügbare Nährstoffe. Positiv auf den Gehalt an Trockensubstanz wirken sich vor allem Phosphor und Magnesium aus. Durch eine gezielte Phosphordüngung wird der Kleeanteil gefördert, Stickstoff kurbelt das Wachstum an, und der TS-Ertrag wird gesteigert. Erinnern Sie sich an den letzten Frühling: Ueberall wo gedüngt wurde, hatte es genügend Gras, und viele konnten den Jahrhundert-April 07 für Erntezwecke (Silieren, Heuen, etc.) nutzen.

Zeitpunkt :	Dünger :
Vegetationsbeginn mit Güllegabe	150 kg LONZA MgS-Ammonsalpeter 25 v. Güllegabe
Vegetationsbeginn ohne Gülle :	150-200 kg LONZA MgS-Ammonsalpeter 25

Der in der Gülle enthaltene Stickstoff liegt in der Ammonium-Form vor und muss im Boden zuerst in die Nitratform umgewandelt werden. Bei „Bisenlagen“ und kühler Witterung geht dieser Vorgang langsam vor sich.

**Nach dem 1. Schnitt** empfiehlt sich der Einsatz von SUPLESAN oder VERNAL Plus. Auf Betrieben mit viel Rindergülle (kalibetont) ist eine Düngung von 2 x 15 Plus (neu mit 2% Natrium + 0,05 % Bor) sehr zu empfehlen. Parzellen mit wenig oder keiner Gülle werden vorteilhaft mit POLYDOR (8.13.30.1,5 Mg, 0,15 Bor, 0,15 Zn, 0,1 Fe, 2 S) gedüngt.

Falls Sie einen Besuch wünschen oder Fragen zur Düngung haben, freuen wir uns auf Ihren Anruf. Nehmen Sie mit Ihrem regionalen AGROline-Berater Kontakt auf.

AGROline AG, Innere Margarethenstr. 7, 4051 Basel, - Tel. 061 270 95 55 – [www.agroline.ch](http://www.agroline.ch)